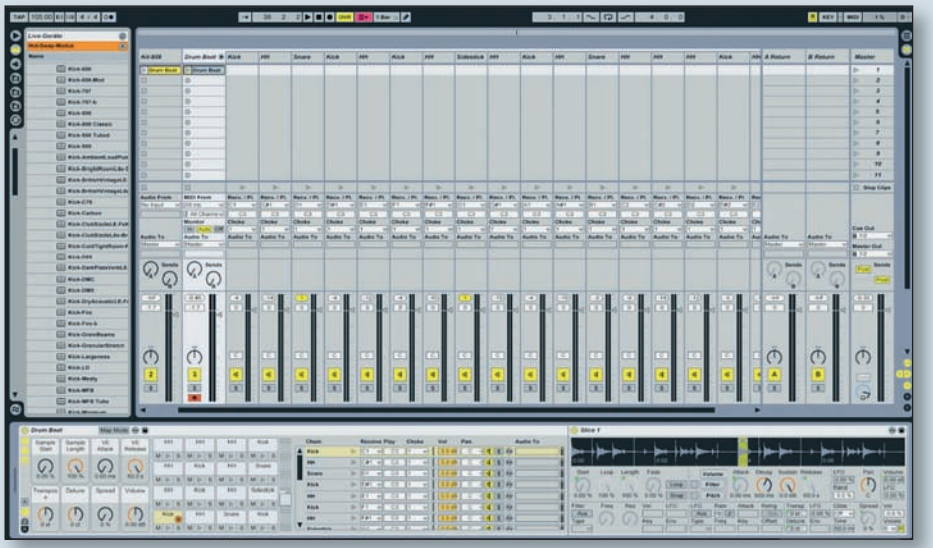
© PPVMEDIEN 2010





Der Rack-interne Mixer ermöglicht ein komfortables Abmischen von Rack-Ketten innerhalb der Session-Ansicht und kann bei Bedarf platzsparend eingeklappt werden.

# Ableton Zone

▶ Audio-Clips slicen ▶ Slices umarrangieren und bearbeiten

▶ Slicing-Presets erstellen ▶ Chopping simulieren

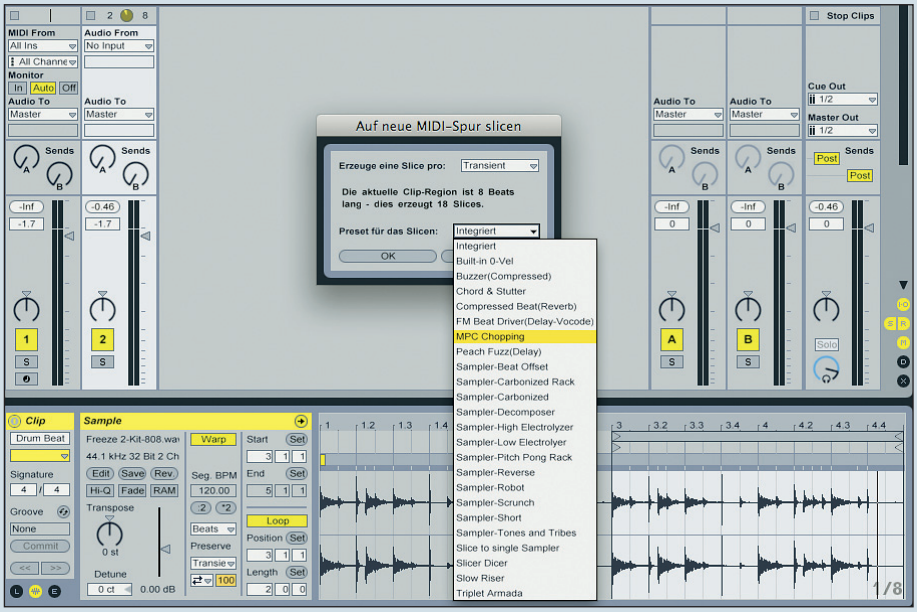
Lives Slicing-Funktion ist ein vielseitiges Werkzeug, mit dem Sie Ihren Loops zu noch mehr Flexibilität verhelfen können. Audiomaterial wird dabei in kleine Abschnitte, sogenannte Slices, zerteilt. Die erzeugten Slices werden automatisch auf die Pads eines Drum-Racks verteilt und einzelnen MIDI-Noten zugewiesen. Das eröffnet gleich mehrere Optionen: So kann der Ausgangs-Loop auf Wunsch von Grund auf neu arrangiert, und damit neues Material erzeugt werden. Darüber hinaus sind die einzelnen Sounds austauschbar und können individuell mit Effekten bearbeitet werden, was tiefgreifende Veränderungen an der Klangcharakteristik ermöglicht. Last, but not least bietet das Drum Rack mit seinen frei zuweisbaren Makro-Reglern und der Geräte-Ketten-Struktur ein offenes Umfeld für unterschiedlichste Arbeitsweisen, mit dem sich auch das klassische Trigger-Feeling einer MPC-Groovemaschine realisieren lässt.

## LIVES SLICING-FUNKTION

Das Slicen von Audio-Clips erfolgt über den Befehl „Auf neue MIDI-Spur slicen“ im Clip-Kontextmenü, das sich durch einen Rechtsklick über dem Sample öffnet. Im Anschluss erscheint ein Dialogfenster mit den Optionen für das Slicen: Im oberen Menü können Sie die Basis für die Zerteilung des Audiomaterials auswählen, die entweder anhand der Transienten, Warp-Marker oder eines Notenwertes erfolgt. Bei REX-Dateien erfolgt das Slicen basierend auf den internen Timing-Informationen der Datei, weshalb das Menü nicht angezeigt wird. In diesem Fall liest Live die internen Timing-Informationen aus und zeigt die Länge des Samples sowie die Menge an Slices an. Im darunter liegenden Menü für die Slicing-Presets finden Sie verschiedene Slicing-Voreinstellungen, die Sie auch um eigene Presets ergänzen können. Wie das genau funktioniert, darauf werden wir später noch zurückkommen.

Beim Slicing erzeugt Live eine MIDI-Spur, die mit einem Drum-Rack und einem MIDI-Clip bestückt wird, der pro Slice eine Note enthält. Auf den Pads des Drum-Racks werden die erzeugten Slices verteilt, wobei jeder Slice über eine eigene Geräte-Kette verfügt. Diese enthält einen Simpler, der das entsprechende Slice-Sample abspielt, sobald die zugehörige Note des MIDI-Clips getriggert wird. Im MIDI-Clip liegen die Noten als aufsteigendes Treppenmuster vor, die Slice-Ketten des Drum-Racks werden in der ursprünglichen Reihenfolge getriggert. Neue Loop-Variationen und Abläufe können sie erzielen, indem MIDI-Noten verschoben, per Loop/Region-Marker geloopt, quantisiert, in der Notenlänge bearbeitet oder in der Anschlaggeschwindigkeit verändert werden. Auch ein Vertauschen der Notenzuweisungen im Drum-Rack führt zu neuen Ergebnissen.

Mit Hilfe der implementierten Hot-Swap-Funktion finden Sie jederzeit den passenden Sound für ein Pad. Dabei lassen sich nicht nur Samples, sondern auch Instrumente auf einem Pad platzieren. Sobald Sie mit der Maus auf ein Pad zeigen, erscheint seitlich




Über die Slice-Dialogbox werden Preset-Voreinstellungen und die Basis für die Clip-Unterteilung ausgewählt.

© PPVMEDIEN 2010

rechts ein Pad-Hot-Swap-Schalter, über den sich Lives Browser mit integrierter Vorhörfunktion für das Austauschen von Sounds öffnet. Zusätzlich können Sie jedes Slice separat mit MIDI- und Audio-Effekten bearbeiten, indem Sie die Effekte oder Presets auf das entsprechende Pad ziehen.

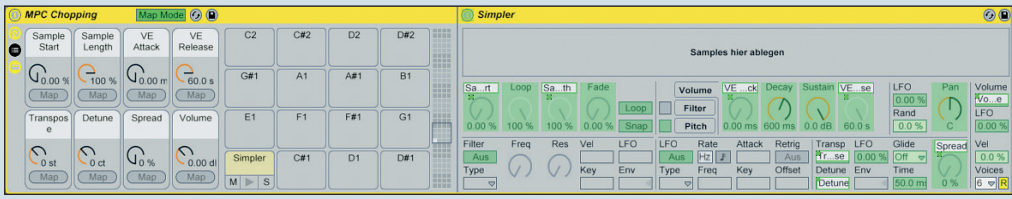
## EIGENE SLICING-PRESETS ERSTELLEN

Wer gerne und häufig mit Lives Slicing-Funktion arbeitet, kann den eigenen Workflow durch das Erstellen von Slicing-Presets optimieren. Ein solches Preset kann sowohl eine Vorauswahl an MIDI- und/oder Audio-Effekten als auch bereits festgelegte Parameter-Zuweisungen für die Makro-Regler beinhalten.

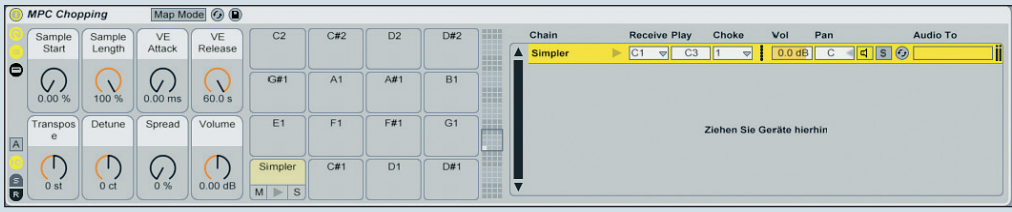
Um ein eigenes Preset für Lives Slicing-Funktion zu erzeugen, wird ein leeres Drum-Rack aus dem Geräte-Browser in den Drop-Bereich für Clips und Geräte oder alternativ auf eine freie MIDI-Spur gezogen und mit einem Simpler bestückt. Dadurch wird automatisch eine Geräte-Kette erzeugt, die durch einen Klick auf den Schalter zum Ein- und Ausblenden der Ketten-Liste an der oberen linken Seite des Drum-Racks näher betrachtet werden kann. Der darunter liegende Schalter des Drum-Racks blendet die vorhandenen Geräte der Kette ein, so dass der hinzugefügte Simpler sichtbar wird. Je nachdem, welche Art an Preset erstellt werden soll, können der Geräte-Kette per Drag & Drop zusätzliche MIDI- und Audio-Effekte aus dem Geräte-Browser hinzugefügt werden. MIDI-Effekte werden dabei aufgrund des internen Signalflusses automatisch vor dem Simpler (links) und Audio-Effekte nach diesem (rechts) platziert. Über den dritten und obersten Schalter des Drum-Racks lassen sich die Makro-Regler für die Parameter-Zuweisung einblenden. Anschließend können sämtliche Parameter des Simplers wie Sample-Startpunkt und -Länge oder beispielsweise die Attack-Zeit der Volume-Hüllkurve einem Makro-Regler zugewiesen werden. Gleiches gilt auch für die MIDI- und Audio-Effekte der Geräte-Kette.

## CHOPPING PER MAKRO

Dank der frei zuweisbaren Makro-Regler des Drum Racks lässt sich mit wenigen Handgriffen ein Preset erstellen, das beispielsweise die Chopping-Funktion einer MPC-Gro ovemaschine simuliert: Aktivieren Sie dazu den Schalter „Map Mode“ in der Titelzeile des Drum-Racks. Daraufhin erscheinen alle zuweisbaren Parameter der vorhandenen Geräte grün hinterlegt. Sobald Sie einen der Parameter durch Anklicken selektiert haben, kann die Zuweisung durch einen Klick auf den Map-Taster eines Makro-Reglers




Im Makro-Zuweisungs-Modus können die Parameter des Simplers und der Audio- und MIDI-Effekte einem Makro-Regler zugewiesen werden.




Über eine einheitliche Ketten-Zuweisung im Choke-Menü lässt sich das Trigger-Verhalten einer MPC simulieren.

erfolgen. Der Parameter-Name wird dabei automatisch für die Bezeichnung des Makro-Reglers übernommen. Zum Erzeugen eines MPC-Chopping-Presets bieten sich folgende Simpler-Parameter für die Makro-Regler-Zuweisung an:

- Sample-Startpunkt und -Länge, um zu beeinflussen, wo die Wiedergabe des Samples beginnt und endet.
- Attack- und Release-Zeit der Vollume-Hüllkurve
- Transpose für die globale Transponierung
- Detune für die Abstimmung der Tonhöhe
- Spread zum Erzeugen eines Stereo-Chorus-Effektes
- Volume zur Lautstärkeregulierung

Sobald die Parameter-Zuweisung für das Preset abgeschlossen ist, werden die vorgenommenen Einstellungen durch das Verlassen des Makro-Zuweisungs-Modus gespeichert. Anschließend können die Parameter-Werte der Makro-Regler für das Preset angepasst werden. Als Ausgangsbasis sollte der Sample-Startpunkt auf null Prozent und die Sample-Länge auf 100 Prozent eingestellt sein, damit das gesamte Sample abgespielt wird. Um das Sample in der Original-Tonhöhe abzuspielen, müssen Transpose und Detune auf null eingestellt werden. Stellen Sie als Nächstes die Release-Zeit der Volume-Hüllkurve auf Maximum und die Geräte-Ausgangsstärke auf null Dezibel. Die Attack-Zeit und der Spread-Wert brauchen nicht angepasst zu werden und werden in der Standard-Einstellung übernommen.

Mit Hilfe des Choke-Menüs im Ein- und Ausgangsbereich der Geräte-Ketten kann das charakteristische Trigger-Verhalten einer MPC nachempfunden werden. Wenn die Ketten-Liste des Drum-Racks durch den entsprechenden Schalter in der Ansicht-Spalte eingeblendet wurde, erscheinen unterhalb der drei Standard-Schalter vier zusätzliche Taster: Ein Auto-Selektions-Schalter und Ein- und Ausblend-Schalter für die Ein- und Ausgänge, sowie den Send- und den Return-Bereich. Wurde der Ein- und Ausgangsbereich für die Geräte-Ketten aktiviert, erscheint innerhalb der Ketten-Liste ein Choke-Menü, über das die Stummschalt-Gruppe für die Geräte-Kette ausgewählt werden kann. Alle Ketten, die der gleichen Stummschaltungs-Gruppe angehören, schneiden sich beim Triggern gegenseitig ab, so dass das Erklingen eines neuen Sounds den Vorherigen verstummen lässt - wie bei einer MPC. Wenn Sie für das MPC-Preset im Choke-Menü beispielsweise die Einstellung „Eins“ wählen, werden nach dem Slicen alle erzeugten Ketten automatisch der gleichen Stummschalt-Gruppe angehören, da die Zuweisung zu Gruppe Eins übernommen wird. Insofern können Sie mit dieser Preset-Voreinstellung jederzeit das Trigger-Verhalten einer MPC simulieren!

In einem letzten Schritt muss das MPC-Preset für Lives Slicing-Funktion noch gespeichert und dem Ordner für die Slicing-Presets hinzugefügt werden. Durch einen Rechtsklick auf die Titelzeile des Drum-Racks öffnet sich ein Kontext-Menü, indem Sie das erstellte Preset über den Umbenennen-Befehl mit einem Namen versehen können. Den Ordner für die Slicing-Presets erreichen Sie über Lives Datei-Browser: Navigieren Sie innerhalb der Library zum Default-Order, der einen Unterordner „Slicing“ beinhaltet. Wenn Sie das Drum-Rack jetzt auf den Slicing-Ordner ziehen und einmal mit der Return-Taste bestätigen, wird Ihr erstelltes Slicing-Preset anschließend im Preset-Menü von Lives Slicing-Funktion zur Auswahl bereitstehen.

**Maike Paessens**